

Berliner Mannschaftsmeisterschaft 2013/2014

Klasse 4 / Staffel Ost

5. Runde gegen SK Tempelhof 3

Na, das war doch mal was – als ich um 08:30 Uhr das Spiellokal unserer Gastgeber betrat, lief mir als erste die amtierende Berliner Seniorenmeisterin, **Gisela Püschel**, über den Weg und sorgte gleich mal für einen Kaffee – super. Meine Mannen waren ebenfalls pünktlich – **Georg** mit Tomaten auf den Augen (nun ja, wenn man „34“ nicht lesen kann ...) und **Franz** nach ein paar Einparkproblemen. Vorher hatte er schon den Rest der Gang abgeliefert. So konnte es also um 09:00 losgehen. Von der Papierform her sollte ein Sieg der Truppe möglich sein. Das es dann ein Kantersieg wurde – Moral der Truppe – super.

Bevor ich jetzt zu unserem Kampf komme noch eine kleine Nebenbemerkung. Im Spiellokal wurde noch ein Wettkampf ausgetragen. Ebenfalls ein Spiel der 4. Klasse, dass in seiner Gesamtheit nach etwa 70 Minuten vorbei war. So schnell war bei uns nur einer – Preisfrage erübrigt sich – s. Bilderleiste. Jedenfalls weiß ich nicht, warum da überhaupt Bretter (Holz!) und Uhren (DGT blau!) aufgebaut wurden ... Da ist unser Niveau eine kleine Weltklasse gegen.

So, hier sind also die Helden des Tages:

Die Spielzeit beträgt gerade mal eine gute Stunde und **Benjamin** hat justament im 34. Zug (!) die finale Springergabel ausgeführt.

Georg und **Ralph** schauen noch ein wenig ungläubig **Florian** ist wie immer in seine Partie vertieft und **Franz** verschafft sich den nötigen Überblick von oben.

An dieser Stelle war ich zwar positiv optimistisch, aber ich ahnte nicht im mindesten, was da noch auf uns wartete.

Zuerst die Abräumaktion nach Ende des anderen Spiels, dann ein paar Zittereinlagen und schließlich

um 13:15 das tolle Ende durch **Florians** Sieg im Endspiel!



Nun, was soll man bei so einem Sieg noch anders machen, sagen und tun als rundherum zufrieden zu sein. Doch wir sollen uns nicht täuschen, es ist lediglich eine Aufnahme des Augenblicks. Jetzt feiern wir zurecht noch ein paar Stunden aber dann heißt es sich auf die neuen Aufgaben einzustimmen und am 26. Januar wieder alles zu geben. Unser Ziel, der Staffelsieg, ist noch längst nicht in Sack und Tüten. Der nächste Gegner ist bekanntlich immer der schwerste und außerdem warten noch ein paar harte Brocken.

Alle Bretter im Einzelüberblick und in der Einzelkritik



Brett 1 – M. Sebastian
(fotografiert gerade)



Brett 2 – F. Tham
(auf Wanderschaft – will was lernen)



Brett 3 – F. Weinberger
(super solide, total begeistert)



Brett 4 – R. Niedermeiser
(super konzentriert, einfach Klasse)



Brett 5 – B. (Blitz)Haischmann
(gegen die Berliner Seniorenmeisterin)



Brett 6 – G. Fehrmann
(legendäres Duell 825 vs. 1192)

Brett 1: tut mir leid, dass ich mich in den Vordergrund rücken muss, aber es war bitter nötig, meine Bilanz etwas aufzubessern. Zum Glück kam ich diesmal ohne Turmeister über die Runden. Mein netter, sympathischer Gegner spielte wohl eine Spur zu passiv und so konnte mein eher suboptimales Spiel doch noch im Angriff auf den gegnerischen König eine Spitze und den Erfolg finden.

Brett 2: **Franz** spielte einen Sizilianer, der wie ein Drachen aussah. Nun, so ganz hab ich die Partie nicht verstanden, aber unser Mann hatte wohl jederzeit alles im Griff. Ziemlich erstaunlich – **Franz** war nicht in Zeitnot!

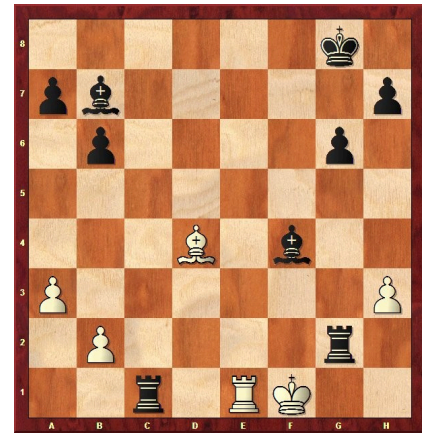
Brett 3: **Florian** spielte heute die Partie des Tages. Wie er seinen Gegner Stück für Stück überspielte, erst einen, dann zwei Bauern eroberte und als alle anderen schon lange fertig waren, realisierte er seinen Vorteil in aller Ruhe, mit Übersicht – einfach clever!

Brett 4: **Ralph**, der kann einfach nicht verlieren. Mit stoischer Ruhe saß er seinen Gegner einfach aus. Mit einem kleinen Vorteil entwickelte er Stück für Stück immer mehr Druck und als er schon die zweite Dame in der Hand hatte, sah es sein Gegenüber ein – hier ist heute nichts aber auch gar nichts zu holen.

Brett 5: **Benjamin** - mir fehlen fast die Worte. Der Bengel spielt wie ein Uhrwerk – zack, zack, zack, ohne Unterbrechung knallt er seine Züge auf das Brett und gewinnt nach Belieben. Heute hat er mit mutigem Angriffsspiel einfach mal zwei Figuren mehr und was macht er - „tauscht“ die Damen unter Hergabe eines Turms und gewinnt nach weiteren 10 Zügen zum Schluss mit einer Springergabel, die den Turm zurück erobert. Seine Gegnerin war begeistert von seinem Spiel, ich ganz ehrlich ein klein wenig weniger.

Brett 6: Georg im Gigantenduell.

Nach eigenem Bekunden tat er einfach nichts, außer seine Figuren sicher aufzubauen. Das reichte, weil seine Gegnerin sich mit einigen unkontrollierten Aktionen selbst erledigte – ein dickes Ding ... Das Ende nach 31 Zügen sah dann so aus.



Die Einzelergebnisse aller Spieler

Brett	Spieler/in	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	%
301	Martin Sebastian	1849-111	0	1			1					2/3	66,6
302	Wolfgang Gunkel	1548-85											
303	Matthias Oberthür	1476-11	½		½							1/2	50
304	Franz Tham	1288-34	½	1	½	½	1					3,5/5	70
305	Dirk Rieckers	1173-6		½								0,5/1	50
306	Florian Weinberger	1119-9	0	1	1	½	1					3,5/5	70
307	Ralph Niedermeiser	1087-4	1	+	½	1	1					4,5/5	90
308	Benjamin Haischmann	1030-15	1		1	1	1					4/4	100
309	Pia Klugmann	884-31		0								0/1	0
310	Markus Rausch					0						0/1	0
311	Georg Fehrmann	1192-11			1	1	1					3/3	100
312	Caroline Rausch												

Tabellenstand

Platz	Mannschaft	Spiele	MP	BP
1	TSG Rot-Weiß Fredersdorf 3	5	9	22,0
2	SF Friedrichshagen 4	5	8	19,0
3	Schachunion Berlin 2	5	8	18,5
4	SC Friesen Lichtenberg 5	5	6	19,5
5	SG Lichtenberg 4	5	4	13,0
6	TSG Oberschöneweide 6	5	4	12,5
7	SK Tempelhof 1931 3	5	4	12,0
8	SG Narva Berlin 3	5	3	14,0
9	SG Weißensee 49 4	5	2	10,0
10	BSV 63 Chemie Weißensee 5	5	2	9,5

Martin Sebastian